

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 3. Juni.

Die Wahlbeteiligung

Es sind diesmal, soweit die Resultate aus einzelnen Bezirken schließen lassen, in den bürgerlichen Kreisen wieder recht hoch gewesen. Stark angetrieben sind dagegen die Sozialdemokraten, die einen erheblichen Zuwachs an Wählern in der 3. Abteilung verzeichnen können.

Selbstverständlich läßt sich über den Ausgang der Wahl, die ja erst um 1/4 Uhr endet, noch nichts aus nur einigermaßen Sicheres melden. Das Land scheint wieder, wie es immer war, und wie das auch zu erwarten stand, überwiegend konservativ gewähnt zu haben.

Erfreulich ist der Ausgang in Wettin, wo 8 liberale Wählerinnen und nur 4 konservative gewählt sind. Außerdem wählte je 4 Liberale, Konservative und Sozialdemokraten, Wörmlich je 1 Liberale, Konservative und Sozialdemokraten, Bülzig 1 Liberale und 3 Sozialdemokraten.

Der Ehrenbürgerbrief für Rentier Roth.

Beim Ausschneiden aus dem Stadterordnetenprotokollum mit Ablauf des verfloffenen Jahres wurde Herr Rentier Albert Roth, wie bekannt, in Anbetracht seiner mannigfachen Verdienste um die Stadt Halle, zum Ehrenbürger ernannt. Heute mittags 12 Uhr wurde ihm die Ehrenbürgerurkunde in feierlichem Akt durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Rixe überreicht. Die Stadt-Körperschaften waren zudem noch durch die Herren Stadträte Kramer und Grote, den Vorsitzenden des Stadterordnetenkollegiums Herrn Geh. Kommerzienrat Steiner sowie durch Herrn Justizrat Föhre vertreten.

Der Ehrenbürgerbrief ist in hartem braunen Leder gebunden, das durch Ornamente in Gold- und Grün geschmückt ist. Die vier Ecken zieren schwere Altflügelbeschläge, die im Mittelfeld das Stadtwappen in eine Halbtafel graviert zeigen. Auf dem ersten Blatt befindet sich in einem runden, in Sepia angelegten Ornament ebenfalls das Stadtwappen. Die Rückseite weist Ansichten von Halle auf. Den Kopf dieses Blattes bildet der ebenfalls in Sepia angelegte Roland, der von zwei Mauerreliefs flankiert wird, von denen das rechte das Rathaus und das linke das Wohnhaus des Herrn Roth darstellt. Von einer farbigen Girlande umschlossen, schmückt das Mittelfeld des Blattes ein reiches Gobelornament, in dessen Mittelpunkt ein rundes Mauerrelief den Markt zeigt. Links unten befindet sich ein Mauerrelief des Stadtkollegiums, rechts das des Herrenhauses des Stadtkollegiums. Rechts unten befindet sich ein Mauerrelief der Stadtgasse. Zwischen diesen steht ein Pfahl auf frisch gepflanzten Schollen, ebenfalls in Sepia. Dieses ganze, reißend geschmückte Blatt ist überaus fein ausgeführt. Die Ansichten sind mit der Feder gezeichnet und leicht aquelliert. Der Ehrenbürgerbrief selbst in großen Lettern hat folgenden Wortlaut:

Die Bürger der Stadt Halle a. S. haben im Jahre 1870 ihren Mitbürger Herrn Albert Roth zum Stadterordneten ernannt und hingab mit Vertrauen ebend in Laufe der Zeiten jenseit wiederholt. Ein fester Berater der Gemeinde, ein Hüter des öffentlichen Wohls, ein treuer Arbeiter hat in dem Gewähnten 38 Jahre hindurch mit fürsorglichem Blick, unwandelbarem Bürgerinn und erfahrungreicher Weisheit im Rate der Bürger gewaltet. Selbstlos in Treue, recht im Urteil, gerade im Wort, besonnen im Handeln, schlicht in der Art war hier ein Mann, den Bürger und Behörden als das nachachtungswürdige Vorbild eines wahren Vertreters der Bürgerschaft haben und hoch und gering in seiner Menschenehrlichkeit ehrt.

Solche Gemeinnützigkeit, solche Manneswürde, solche Bürgerlichkeit zu ehren, verleihe mir, der Magistrat der Stadt Halle a. S., unter einmütiger Zustimmung der Stadterordneten-Versammlung auf Grund des § 6 der Stadtordnung vom 30. Mai 1833 Herrn Albert Roth das Ehrenbürgerrecht der Stadt Halle a. S.

Halle a. S., den 20. Dezember 1907. Der Magistrat. Die Stadterordneten-Versammlung. Rixe, Vizepräsident. Steiner, Vorsitz.

In der Urkunde befindet sich, von einer weikroten Schnur gehalten, in geschützter Holztafel das Siegel. Herr Oberbürgermeister Dr. Rixe hielt bei der Uebergabe der Urkunde folgende Ansprache:

Hochverehrter Herr! Ehrwürdiger Freund!

Den Ehrenbürgerbrief zu überreichen, erscheinen die Abgesandten der städtischen Körperschaften vor Ihnen. Die Schrift auf Pergament, das Wappen der Stadt und des Rates großes Siegel bezeugen den Gemeinbespruch, der das Ehrenbürgerrecht verleiht. Bürgerlich in der Form, doch im Wesen töstlich

und unergleichlich ist dieses Ehrenrecht. Nicht staatliche Macht, nicht Fürstengunst kann es schaffen, der freie Wille der Bürger und die Verehrung der Gleichberechtigten ist sein einziger Ursprung. Aus freiem Willen und tiefinnerer Verehrung kommt der Beschluß, zu dessen Ausführung es heute die Stadt entsandt hat. Weit über ein Menschenalter hinaus haben Sie inmitten unserer Verwaltung gefanden, schon zu Zeiten, da unsere Gemeinde klein und unscheinbar war, dann in der langen, mühseligen Periode der Entwidlung zur Großstadt und schließlich bis in die jüngste Gegenwart, welche unser Gemeinwesen in sich selber, zukunftsreicher Entwidlung geht. Unermüßlich haben Ihre Arbeit und unerschöpfbar der Segen, der dem Werke Ihrer Hände folgte. Mit Rührung sehen wir oft, wie Sie sogar in hohem Alter nicht Müd noch Wetter und selbst körperliche Anstrengung scheuten, wenn es galt, draußen vor den Toren der Stadt auf den Langgängen den Nutzen der Allgemeinheit zu wahren. Und im Rate der Stadt standen Sie wie ein Rastor unter uns, nicht an Jahren allein, sondern an feinstenreischer Erfahrung und wohlwogender Klugheit. Der Mann, dessen umhugender Blick am weitesten in die Vergangenheit zurückreichte, sah oft genug am schärfsten in die Weite der Zukunft. Wenn wir dann Ihr Urteil voll weiser Zurückhaltung und abgeklärter Ruhe vernahmen, so war es uns, als sähen wir eine jener Gestalten des klaffischen Altertums vor uns, deren Größe sich in dem Sinne für das Maß und in der stillen Höhe vor überhebendem Tun offenbarte. So ist das Bild, das Ihr Sein in unserer Seele läßt, und so war das Empfinden aller Mitbürger der städtischen Körperschaften, als Sie dem Ehrenbürger die würdige Ehre verliehen. Nehmen Sie nun den ortsüblichen Ausdruck dieser Würde freundlich entgegen. Ihnen verdankt die Erinnerung schöner Zeiten, uns bide er das Band, das Sie dauernd mit uns vereint. Ihre Familie aber, die Sie schon über drei Generationen bilden läßt, sei er bis in die fernsten Geschlechter ein Denkbild der Verehrung und Liebe zu dem Ahnen, den seine Mitbürger geliebt und verehrt haben. Wohl dem, der seiner Väter gern gedankt!

Der Jubilar war von der Ehrung sichtlich ergriffen.

Das Droschkenfahrwesen unserer Stadt.

Ist durch mehrere Reglements von 1881, 1898 und vom 1. Juli 1905 geregelt worden. Nach den erlassenen Vorschriften bedürfen die Droschkenunternehmer einer Konzeption. Eine Entziehung der Konzeption kann dann stattfinden, wenn aus Handlungen oder Unterlassungen des Inhabers der Konzeption der Mangel derjenigen Eigenschaften, die bei der Erteilung der Genehmigung bezüglich der Zuverlässigkeit vorausgesetzt wurden, klar erhellt. Im Hinblick auf diese Vorschrift war gegen den Droschkenunternehmer B. in Halle die Klage auf Zurücknahme der Konzeption erhoben worden, weil er mehrfach Strafen erlitten hatte. Der Bezirksauschuss erkannte auf Unterlagung des Gewerbes. Das Oberverwaltungsgericht änderte die Entscheidung aber dahin ab, daß die von der Polizeiverwaltung erhobene Klage ganzlich abgewiesen wurde.

Begründend wurde u. a. ausgeführt, nach § 37 der Gewerbeordnung unterliege die Unterhaltung des öffentlichen Verkehrs innerhalb der Orte der Regelung durch die Ortspolizeibehörde; hiernach könne auch die Polizeibehörde vorschreiben, unter welchen Voraussetzungen die Konzeption zu erteilen sei. Eine Klage auf Zurücknahme der Konzeption habe aber zur Voraussetzung, daß eine Konzeption erteilt sei; dies sei jedoch vorliegend nicht nachgewiesen. Die Fortsetzung eines Betriebes könne aber polizeilich verhindert werden, wenn ein Gewerbe, zu dessen Beginn eine besondere Genehmigung erforderlich sei, ohne diese Genehmigung begonnen werde. Bei einem solchen Falle könne auch Zwang angewendet werden. Nach § 147 der Gewerbeordnung mache sich auch strafbar, wer den selbständigen Betrieb eines bestehenden Gewerbes, zu dessen Beginn eine besondere Genehmigung erforderlich sei, ohne die vorschriftsmäßige Genehmigung unternehme oder fortsetze.

Eröffnungsfeier in dem wiederhergestellten Schanzenpark in Lauchstedt.

Die Vorarbeiten für die beiden Parkanlagen am 13. und 14. Juni unter der Oberleitung von Hofrat Richard S., Direktor des Stadttheaters in Halle, sind soweit vorgeschritten, daß das offizielle Programm bekannt gegeben werden kann. Beide Parkanlagen beginnen nachmittags 5 Uhr. Nach der „Spigener“ Duverture folgt ein von Ernst von Wildenbruch eigens zu dieser Feier gedichteter Prolog mit dem Titel „Goethe-Schiller. Die Karl Heiser, der Oberregisseur und Charakterspieler des Hoftheaters in Weimar, sprechen wird. Es folgt dann eine Aufführung der „Spigener“ von Goethe mit Amanda Lindner vom Königl. Schauspielhaus in der Titelrolle. Rudolf Christmann vom Neuen Theater in Berlin und Hermann Wechsungen vom Königl. Schauspielhaus in Berlin haben die Rollen des Dretes und Ansbach übernommen. Den Thoas spielt Wilhelm Diegelmann vom Deutschen Theater in Berlin, den Arlos der Charakterspieler des Stadttheaters in Halle Walter Sieg. Die

jenige Zeitung hat Oberregisseur Karl Schöpping, Halle, die technische Deputationenmeister Louis Hauschild, Halle, die neuen Dekorationen sind aus dem Atelier von Professor Lüftmeyer, Coburg. Die vorbereitenden Proben zu der Aufführung haben bereits in Berlin begonnen.

Die Plätze zu der Vorstellung am 13. sind vollständig vergriffen, ebenso diejenigen zum Preise von 3 Mark zu der Aufführung am 14. Es sind lediglich noch Seitenplätze und Hinterplätze zu 5 Mark und gute Parquet und Logenplätze zu 10 Mark erhältlich, die vom Bureau des Stadttheaters in Halle gegen Nachnahme des Betrages verhandelt werden. (Es sind einige in Halle bestellte Billets noch nicht abgeholt. Sie können wertmäßig von 10-1/2 und 4-6 Uhr im Empfang genommen werden.)

Blumenspflege durch die Schulkinder.

Der im Vorjahre unternommene Versuch, an die Schulkinder Blumenpflege zu erteilen, hatte ein so erfreuliches Resultat ergeben, daß auch in diesem Jahre wieder eine Verteilung von Pflanzen an die Schulkinder stattfand. Seitens der Stadt waren diesmal die doppelten Mittel wie im vorigen Jahre für diesen Zweck zur Verfügung gestellt worden; es konnte daher auch die doppelte Anzahl Kinder diesmal bedacht werden.

Am Dienstag nachmittag fand in der Turnhalle der Schule an der Dreuhauptstraße die Verteilung der Pflanzen statt, hieran nahmen sämtliche ersten und zweiten Anaben- und Mädchenklassen der Volksschulen teil; zur Verteilung kamen 2200 Pflanzen, und zwar

685 Begonien, 135 Cypselargonien, 812 Zuchsen, 251 Coleus, 239 Begonia Credneri, 58 Impatiens Sultan, (das heißtige Lieschen).

Im Herbst müssen die Pflanzen wieder vorgezigt werden; diejenigen Kinder, die ihre Pflanzen gut gepflegt haben, erhalten Preise, bestehend in wertvollen Topfpflanzen.

Postkarten mit unfrankierter Rückantwort.

Mit einem beachtenswerten Antrage ist vor kurzem die Handelskammer zu Cellau an den Staatssekretär des Reichspostamts herangetreten, indem sie die Zulassung von Postkarten mit angelegter Karte für die Rückantwort, jedoch ohne Frankaturzwang für die Antwortkarte, erbeten hat. Derartige Karten würden sich in manchen Fällen, so für Empfangsbestätigungen oder Art, Vereinsundschreiben u. dgl., als nützlich erweisen, sie würden aber namentlich bei launmütigen Angeboten eine wichtige Rolle spielen. Der Korrespondenzverkehr wird ohne Zweifel dadurch erheblich gefördert, daß der Absender dem Adressaten die Antwort durch Beilegung einer Karte für die Rückantwort tunlichst erleichtert. Dieser Tatsache wird bereits jetzt in weitem Umfange Rechnung getragen; zahlreiche Geschäftsleute pflegen Briefsendungen und Druckladen frankierte oder unfrankierte Briefumschläge oder Postkarten mit angelegter Karte beizulegen, um dem Empfänger die Antwort bequemer zu machen, um ihn zu beeinflussen, daß er auf das Schreiben, auf das Angebot des Absenders eingeht. Desgleichen werden frankierte Druckarten unfrankierte Antwortarten angeboten, bei denen die Adresse ausgefüllt ist und die einen Formularzettel enthalten; diese Karten braucht der Beantworter nur zu unterschreiben, um sie als Drucklade oder bei größeren handchriftlichen Zusätzen auch als Postkarte frankiert zurückzugeben. Mit Recht hebt nun die Deutsche Handelskammer hervor, daß wenn es dem Verfasser einer Drei-Pfennig-Karte gestattet sei, eine unfrankierte Karte mit einem Formularzettel für die Antwort anzusetzen, der Verfasser einer fünf-Pfennig-Postkarte billigerweise doch das gleiche Recht für sich in Anspruch nehmen könne. Die notwendige Sicherung, daß die angelegte Karte nicht bereits vom ersten Empfänger mit handchriftlichen Bemerkungen versehen würde, ließe sich sehr wohl durch eine Bestimmung schaffen, daß Karten sendungen, bei denen auch die Rückantwort (abgegeben von der Adresse) schon beschriftet ist, als Brief zu behandeln und demgemäß mit Strafporto zu belegen sind.

Wenn das Reichspostamt dem Antrage gegenüber etwa aus dem Grunde Bedenken tragen sollte, weil dadurch die zum Verkauf gelangenden Postwertzeichen vermehrt würden, und weil dem Reiche durch die Herstellung der Karten die doch einschließliche der Karte für die Rückantwort auch nur zum Sage von 5 Pf. verkauft werden dürften - größere Anfechtungen erwidern, so könnte das im Verkehr bestehende Bedürfnis auch dadurch beseitigt werden, daß der Briefindustrie gestattet würde, herartige Postarten anzufertigen, die bei der Verteilung lediglich auf der Vorderseite mit einer 5 Pf.-Marke zu bekleben wären.

In Trauer um den Gatten...

Gestern früh trichen die Blüten der Saale in der Nähe der Saalkloßbrennerei eine aufgetriebene Frauentische an das Ufer. Ein Brief, den die tote in ihrer Tasche trug, gab Aufschluß über die jurturbare Tragödie, die das Leben der Unglücklichen geendet.

Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine

Table with wine prices and descriptions. Columns include wine name, vintage, and price per liter. Includes items like '1904er Remmelscher, Lieblicher, gut-bekömmlicher Tisch- u. Bowenwein' and '1905er Dackenhheimer Drech'.

Bei grösserer Abnahme Preisermässigung. Imperial sec cuvée speciale, sehr angenehmer und bekömmlicher Rheinweinskt. a Fl. 2,75, bei 12 Fl. 2,50. Crème de Bouzy, Original-Gewächs der Champagne, a Fl. 3,50, bei 12 Fl. 3,00. Alle anderen deutschen und französischen Champagner zu Vorzugspreisen.

Ausführliche Preisliste gratis und franko. 6015

Large advertisement for wine featuring the text 'Weine für die Pfingst-Feiertage. Pottel & Broskowski. Im Weinhaus Broskowski am 1. u. 2. Feiertage mittags Fest-Diners.'

Es wandelte sich um die Gattin des Kaiserwerkdirektors Hedermeyer in Ermsteden. In dunkler Nacht — erst wenige Wochen hind her — wurde ihr der Gatte, mit dem sie in glücklicher Ehe gelebt, mitschuldig erschossen. Man fand ihn früh ermordet an der Landstraße liegen. Das furchtbare Verbrechen hat die Gattin nicht vermindert. Sie führte ihr ins Wasser. In einem letzten Brief setzt sie an, daß sie der Ehemann um den treuen Gefährten in Verzweiflung und Tod treibe. Zwei erwachsene Kinder hinterläßt sie in tiefer Trauer.

Die Leiche wurde nach der Halle des Friedhofs in der Friedenstrasse gebracht.

Zur Erlangung der Doktorwürde legte Herr Wilhelm Kroog aus Rostock die philosophische Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität hier seine Inaugural-Dissertation „De foederis Thessalorum praetoribus“, besiegelt zu demselben Zwecke Herr Günther Eberhardi aus Leipzig seine Inaugural-Dissertation „Die Merit des Annobles“, und Herr Alfred Schrammer aus Erfurt seine Inaugural-Dissertation „Mundart und Heimat Kaspar Scheits auf Grund seiner Heimkunft untersucht“ vor.

Die Kohlenverladung halbes im März und April. Im März 1908 erhielt unsere Stadt an Steinkohlen, Rots und Steinkohlenscheiteln, und zwar auf dem Wasserwege aus mitteldeutschen Kohlenbezirken 1724 Tonnen, an Braunkohlen 1523 Tonnen. Im April empfing Halle an Steinkohlen, Rots und Scheiteln per Bahn aus Rheinlands-Weiskalen 4328 Tonnen, aus Schlesien 411 Tonnen, aus dem Königreich Sachsen 286 Tonnen, aus anderen deutschen Kohlenbezirken 36 Tonnen, aus Großbritannien 85 Tonnen, an Braunkohlen und Scheiteln ebenfalls per Bahn aus mitteldeutschen Braunkohlenbezirken 24 684 Tonnen, aus dem Königreich Sachsen 15 Tonnen, aus Österreich-Ungarn 61 Tonnen; Empfang per Wasser an Steinkohlen 2821 Tonnen aus Großbritannien; aus mitteldeutschen Kohlenbezirken 1242 Tonnen Braunkohlen.

Zur bevorstehenden Reisezeit werden alle Befehle von Haus- und Reisepässen auf die Vollständigkeit geprüft, daß der bestmögliche Reisezugverkehr über ein lauberes, räumlich großes und zweckmäßig eingerichtetes Reisebüro erfolgt. Gegen billiges Geld können Hunde, Katzen, Kanarienvögel u. untergebracht und gepflegt werden; die Mitglieder des Tierliebhaber-Vereins genießen für ihre untergehenden Haustiere einen hohen Rabatt, woselbst es sich lohnt, Mühe zu machen. Räuber zu erschrecken im Bureau des Tierparks, Düsseldorf. — Bei dieser Gelegenheit möchten wir alle Tierliebhaber und Menschen von warmem Herzen darauf aufmerksam machen, daß das neue deutsche Vogelzuggesetz durch die Beratungskommission des Reichstages angenommen worden ist. Unter anderem ist jetzt verboten, es sich nicht nur noch die Zustimmung der Bundesregierungen aus) jede Art des Jagens in Schlingen, also auch der Dohrenfische, Krammetsvögel, Weindrosseln, Amelien verenden demnach nicht mehr erlaublich in den Schlingen; Vorkesseln geraten mit ihren zarten Beinen nicht mehr in Bestirungen, die ihnen oft die Axtelchen zerbrechen. Auch ist das Jagen mit Vögeln unter Strafe gesetzt. Es kann nun nicht mehr vorkommen, daß hierbei gefangene Vögelchen als wertlos befunde gemessen und so dem Kaufwege oder der Verfertigung als Beute überlassen werden.

**Strauß-Konzerte.** Die ersten beiden Konzerte von Johann Strauß mit seinem Wiener Orchester finden morgen (Donnerstag) nachmittags 4 Uhr in Bad Wittenberg (bei unglücklichem Wetter in Saale), abends 8 Uhr in der Kaiserlichen Park. Billetoverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

**In der Saale extra!** gestern nachmittags gegen 4 Uhr unterhalb der Hofbahnbrücke das 11jährige Schulmädchen Luise Koska. In den trübten Fluten blieben die angelegten Rettungsversuche erfolglos. Die Leiche des Kindes ist noch nicht gefunden.

**Nadelstichfälle.** Zwei Radfahrer, die sich heute morgen gegen 6 Uhr auf der Elisabethbrücke begegneten, fuhren mit ihren Rädern derart gegeneinander, daß beide Maschinen in Trümmer gingen. Die Fahrer kamen mit einigen Hautabrisuren davon. — Gestern nachmittag fand an der Ecke Domstraße und Gr. Klausstraße zwischen zwei Radfahrern ein Zusammenstoß statt, wobei der eine ein Kniegelenk eine erhebliche Verletzung am Hinterkopf erlitt, so daß er mit dem Krankenwagen der St. Klinik zugeführt werden mußte.

**Feuer.** Ein Wächter der Reichs- und Sähtestegelfabrik bemerkte gestern abend gegen 9 Uhr bei seinem Kontrollgang, daß die Feuerlöcher ein Feuer ausbrach, das an der Saale bei der Königl. Eisenbahn Feuer ausging. Er alarmierte sofort die Feuerwehr, die die Gefahr in kurzer Zeit beseitigte.

**Stubenbrand.** Im Grundstück Friedrichstr. 16 brach gestern nachmittag in der im 2. Stock belegenen Wägenfabrik Feuer aus. Ein Mädchen hatte kurz vorher eine Lampe angezündet, wobei von dem Streichholz wahrnehmlich Glühmassen abgeprungen und auf das Bett gefallen war, das dadurch in Brand geriet.

**Die Feuerwehre.** 30 gerufen nachmittag nach dem Grundstück Gr. Ulrichstr. 30 gerufen, woselbst auf dem Hofe ein Latzfeuer ausgebrochen war. Die Wehre brauchte jedoch nicht in Tätigkeit zu treten, da das Feuer bei ihrer Ankunft bereits gelöscht war.

**Von der Straße.** Beim Transport von Abdeckschuttmaterial zum Kanalbauf auf dem Schußberge wurde gestern nachmittag die Haube einer Gaslaternen in der Dölauerstraße heruntergefallen. Dabei erlitt der Arbeiter Fritz Kruppe eine Kopfverletzung. Er konnte nach Anlegung eines Verbandes seine Arbeit wieder fortsetzen.

**Wegsperr.** Wegen Herstellung einer Kanalarbeit wird die Zapfenstraße zwischen Sanfttal und Oleariusstraße vom 4. d. M. ab auf 20 Tage für den Fuß- und Reiterverkehr gesperrt.

**Rekognosziert.** Die am Sonntag an der Ziegelwerke gelandete Leiche ist als die des Kaufmanns Joseph Langerkognosziert worden.

**Bei einer polizeilichen Streife,** die in der verflochtenen Nacht abgehalten wurde, griff man drei Personen auf.

**Verkehrs- und Veranlassungsnachrichten.**

**Der Reichsverein Halle a. S.** hält heute ersten Sonntag im Monat seine Verammlung abends von 8 1/2 Uhr im Saale des „Reichshof“, woselbst auch Anmeldungen angenommen werden. Wegen des am 4. Juli stattfindenden Stiftungsfestes mußte der Veranlassungsbereich für Juli ausnahmsweise auf den 11. verlegt werden.

**Die Hauptversammlung des Evangelischen Arbeitervereins** am 1. Juni wurde eröffnet mit einer Ansprache des

Herrn Superintendenten Wähler. Darauf erfolgte die Generalversammlung der Spartzasse, die folgende Resultate eröffnete: Das letzte Geschäftsjahr ergab ein Mehr an Einlagen von 9046,10 Mk., 28 979,08 Mk. Mitgliederzahl, ein Verlustkonto von 22 850 Mk. Das Kapital war angelegt in 973,75 Mk. bei der städtischen Sparkasse, 696,68 Mk. bei landständischen Bank der Provinz Sachsen, 3121,90 Mk. Gwerbestaatsbank. Der Ueberfluß des Jahresbetrags betrug 280,52 Mk., das Bilanzkonto 7,50 Mk., das Verwaltungskonto 133,07 Mk. Der Ueberfluß aus dem Vermögen der Spartzasse betrug am 1.1.18.50 Mk. Dem Kassierer, Herrn Wenzel, wurde Entlassung erteilt, worauf er zur Beteiligung an dem lo. gegenreichen Institut der Vereinsparität aufzuforderte. Herr Werkzeugmeister Kühme hielt darauf einen Vortrag über das neue Reichsvereinsgesetz und präs besonders die Freiheit in der Anmeldepflicht und in der Beteiligung weiblicher Personen. Besonders anzuerkennen sei, daß Wahlvereinigungen nicht mehr unter die politischen Vereine fallen. Schließlich berichtete noch Herr Heine über das 18. Stiftungsfest des Evangelischen Arbeitervereins zu Magdeburg.

## Während der Reisezeit

übermitteln wir auf Wunsch unsern Abonnenten die

### Saale-Zeitung

nach allen Orten des In- und Auslandes

Die Zustellung geschieht teils durch **Reisepost**, teils durch **Postbüros**, woselbst, soweit letztere zulässig ist, ebenfalls wählbar ist, wenn nicht besondere Wünsche vorliegen, die **billigste** Beförderungsweise.

**Besonders zu beachten bitten wir folgendes:**

Die Rückkunft nach Halle oder Verlassen des Aufenthaltsortes bitten wir uns direkt, nicht dem Postamt, mitteilen.

Besonders aber Nichterfahren der Zeitung wird zunächst dem Postamt des jeweiligen Aufenthaltsortes zu unterbreiten.

Bei der Post angekommen Abonnements sind bei einem Wechsel des Aufenthaltsortes auch bei dem Postamt unter Mitteilung der ehemaligen Niederweisungsgebühren zu bestellen.

**Geschäftsstelle der „Saale-Zeitung.“**



**Der Kameradschaftl. Kriegerverein von 1870-71 zu Halle a. S.** hielt am Montag seine ordentliche Generalversammlung ab, zu welcher auch die Ehrenmitglieder Herr Major v. Riedenau und Herr Leutnant Mann erschienen waren. Der langjährige Vorsitzende Kamerad Lehmann wurde zum 2. Ehrenvorsitzenden ernannt und ihm ein vom Kameraden Tempel angefertigtes Bild überreicht. Nach dem Kassierer erstattete Rajenberger ergab ein Vermögensnachweis von 10 218,03 Mk. Der Verein hat seine eigene Sterbekasse und zählt den Hinterbliebenen seiner verstorbenen Mitglieder 180 Mk. Sterbegeld.

**Der kameradschaftliche Krieger-Verein Halle-Giebichenstein** hat am Sonnabend abend 8 Uhr im Vereinslokal „Gosenhente“ seine Monatsversammlung.

**Hall. Radfahrklub „Germania“** von 1895. Nicht allein, daß die im Winter angeschafften neuen Saalmaschinen neue Mitglieder dem Klub zugeführt haben, sondern die Beteiligung der Mitglieder an sportlichen Veranstaltungen ist bisher mit bestem Erfolge begleitet gewesen. So haben am Himmelfahrtstage beim Straßenwettkampfen in Hahndorf (12 Kilometer) ihre Mitglieder E. B. den dritten, und W. S. den 4. Platz unter 15 Fahrern belegt. Vergangenen Sonntag hat nun ihre Kennzeichnung, bestehend aus den Mitgliedern Scheffler, Schubert und E. B. beim Zweifelhundert-Vereinswettrennen, das der Dresdener Rennfahrerverband auf der Dresdener Kadrenbahn zum Austrag brachte und bei dem immer je drei Fahrer eines Vereins fuhrten, die sich nach Belieben ablösen konnten — amerikanische Art — unter 11 startenden Vereinen, darunter die beste Mannschaft bestehenden Bundesvereine wie Jugogel-Berlin, der den 1. Preis nach hartem Kampfe erlangte, mit einer Runde zurück den 4. Preis vor Wanderlust-Dresden, Pfeil-Zuercherhofen errungen. Am 21. Juni hält der Klub sein Sommertragnen beim Klubbmitglied Landmann, Gasthof Schwarzer Adler, in Ammendorf ab.

**Der Klub Hallescher Einzelfahrer** hat bei seinen sportlichen Veranstaltungen günstige Erfolge zu verzeichnen. Herr Kand. W. ging am Himmelfahrtstage beim Straßenwettkampfen in Hahndorf (12 Km.) als 4. durchs Ziel, nachdem er vorher 65 Km. bis zum Start gefahren war. Heute abend findet Gaal- und Reigenfahrten des C. F. E. (Karr. Nr. 14) statt, bei dem ein kleiner Preis ausgesetzt werden soll. Am 4. d. M. hält der Klub seine Monatsversammlung im Hotel Wettiner Hof ab. Am Freitag, den 5. Juni, findet 8 1/2 Uhr vom Wettiner Hof die erste Abendausfahrt nach der Heide statt. Der Klub unternimmt am 1. Pfingstfesttage eine Wanderfahrt nach Dessau-Wettlich, wo Bootsfahrten und Besichtigung des Parkes in Aussicht genommen sind. Die Abfahrt erfolgt nachmittags 5 Uhr vom Hotel Wettiner Hof, Magdeburgerstraße. Am 2. Feiertag nachmittags 3 Uhr fährt nach GutsMuths-Dieritzberg, Einzelfahrer, Damen und Herren, sind als Gäste willkommen. Der Klub die Fahrten als Spazierfahrten ausführt, ist es auch dem schwächsten Fahrer möglich, an den Touren teilzunehmen und genussreiche Stunden zu erleben.

**Die Stenographische Gesellschaft „Gabelberger“** hält ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung am Freitag, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, Hotel „Deutscher Hof“, Frankfurt a. S. ab.

**13. Deutsches Bundesfest in Dresden.** Für das am 20.—25. Juni unter dem Protektorat des Königs von Sachsen stattfindende 13. Deutsche Bundesfest haben der Rat und die Stadtverordneten der Stadt Dresden 1000 Mark zum Ankauf eines Ehrenpreises bewilligt. Die Gesamtzahl der Preise beträgt etwa 1200—1300. Das für das Fest ausgearbeitete Programm ist sehr reichhaltig.

**Zur Tagung** der Evangelischen Arbeitervereine Deutschlands, die, wie bereits berichtet, vom 9. bis 11. Juni in Halle stattfindet, wird uns gefolgt:

Die Zeit ist nun herangekommen, in der unsere Stadt die Tagung der Deputiertenversammlung der Evangelischen Arbeitervereine Deutschlands sehen wird. Es dürfte vielleicht noch zu wenig bekannt sein, daß diese Vereine in Gemeinschaft mit den christlichen Gewerkschaften eine Verbesserung der Lage des Arbeiters auf christlicher Grundlage erstreben, doch so, daß letztere mehr die realen Interessen in den Vordergrund stellen, während den Evangelischen Arbeitervereinen die Gesinnungsfragen, d. h. die Pflichten des reinen Christentums und der Vaterlandsliebe obliegen. Durch Ansprachen und Vorträge, die auf höhere Ziele hinweisen und die äußere Lebenshaltung doch immerhin als etwas zweckmäßiges erscheinen lassen, stellen sie sich in bewußter Gegensatz zur Sozialdemokratie und verdienen deshalb die Anerkennung und Unterstützung aller sozialerhaltenden Parteien. Auch von hochschätzenden Persönlichkeiten sind die Tagungen der Evangelischen Arbeitervereine schon wiederholt mit ihrem Besuche beehrt worden. Herr Staatssekretär von Bethmann-Hollweg, der diesmal am Ergehen verhindert ist, hat an den Vorstehenden des Gabelbergerverbandes, Herrn Eigenhart Weber, ein Entschuldigungsschreiben geschickt, dessen Inhalt lautet: „Euer Hochwürden lage ich für die gefällige Mitteilung des Programms für die vom 9. bis 11. Juni d. J. in Halle stattfindende 13. Delegiertenversammlung der Evangelischen Arbeitervereine Deutschlands verbindlichen Dank. Zu meinem Bedauern bin ich nicht in der Lage, einen Vertreter des Reichstages aus dem Innern dorthin zu senden, da gerade in jenen Tagen hier wichtige Besprechungen in Sachen der Reform der Arbeiterversicherung stattfinden, bei denen die beteiligten Referenten nicht abkömmlich sind. Ich bitte aber, der Veranlassung Ihren Gruß und besten Wunsch für einen erfolgreichen Verlauf der Verhandlungen zu übermitteln, von Bethmann-Hollweg.“ In ähnlichem Sinne hat sich auch Herr Staatssekretär Graf von Posadowsky geäußert. — Möchte nun unsere Hallenser Abteilung den Güten durch lebhafteste Beteiligung ihr teges Interesse für die Sache des Verbandes fangehehen!

Das Programm ist wie folgt festgesetzt:

1. 9. Juni, Dienstag, 2 1/2 Uhr, im Evangel. Vereinshaus, Zuschauung.
2. 9. Juni, 4 Uhr: Generalversammlung der lokalen Geschäftsstellen für das evangelische Deutschland.
3. 9. Juni, abends 7 1/2 Uhr: Wasserfahrt von der Reithofbrücke (Rofen 15 Pf.) und gemittliches Beisammensein im kleinen Saal der Saalhofbräuerei.
4. 10. Juni, morgens 9 Uhr: Delegiertenversammlung.
5. 10. Juni, 1 Uhr: Mittagsessen, Gebet 1,50 Mk.
6. 10. Juni, 3 Uhr: Fortsetzung der Delegiertenversammlung. Referat des Reichstagsabgeordneten Dr. Ertsefmann und des Arbeiterssekretärs Walbaum über: „Arbeiter und Kolonialpolitik“.
7. 10. Juni, abends 8 Uhr: Familienabend des Ev. Arbeitervereins zu Halle a. S. (in den Thaliafesthallen. — Eintritt frei).
8. 11. Juni, 9 Uhr morgens: Schluß der Delegiertenversammlung. Referat vom Reichstagsabgeordneten Lattmann und Generalsekretär Martin über Kartellwesen.
9. 11. Juni, 1 Uhr: Mittagsessen, Gebet zu 1,50 Mk.
10. 11. Juni, 3 Uhr: Begehung der Französischen Stellungen. Sämtliche Beisammensetzungen finden im Evangelischen Vereinshaus statt.

**Meteorologische Station.**

	2. Juni 9 Uhr abends	3. Juni 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	756,9	757,3
Thermometer Celsius . . .	15,5	16,5
Rel. Feuchtigkeit . . .	81%	81%
Wind . . . . .	NWS 2	NWS 1

Maximum der Temperatur am 2. Juni: 30,3 °C.  
Minimum in der Nacht vom 2. Juni zum 3. Juni: 17,4 °C.  
Niedererschläge am 3. Juni 7 Uhr morgens: 0,0 mm.  
Lorabab: Wassermetern 201/2 °C.

**Wetter-Aussichten.**

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)

4. Juni: Heiteres, warmes Sommerwetter; kühlere Nächte. (Nachdruck verboten.)

5. Juni: Heiter bei Wolkenzug, schwül warm, frischweiche Witter.

6. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, sommerlich warm, frischweiche Gewitter.

**Standesamtliche Nachrichten.**

Standesamt Halle-Nord. 2. Juni 1908.

**Ungelobten:** Der Schneider Otto Steindroger, Pfälzerstr. 21, und Alois Wippl, Belfortstr. 8.

**Gelobten:** Des Schlossers Albert Jacob S. Max, 4 J., Petersbergstr. 3. Des Bautechnikers Otto Wadde S. Egon, 4 Mk., Wittgenstr. 29. Der Privatmann Karl Rofelke, 73 J., Segelfeldstr. 6. Des Gerichtsschreibers Paul Hehl Gebräu August geb. Steindroger, aus Wiehe, 23 J., Dationienhaus.

Standesamt Halle-Süd. 2. Juni 1908.

**Ungelobten:** Der Buchhalter Heinrich Heine, Neumarktstr. 6, und Gertrud Kloppe, Schillerhof 11a. Der Eisenbahnbediensteten Emil Wünnenberg, Bühlhorferstr. 2, und Margarete Schubert, Freieisenstr. 119.

**Gelobten:** Der Kaufmann Fritz Sonnenberg, Charlottenburg, und Frieda Riffmann, Alle Promenade 1a. Der Oberlehrer Gulsan Koppel, Gr. Berlin 16, und Marie Guls, Hermannstr. 19.

**Geborenen:** Dem Schmied Paul Steindroger, E. Elisabeth, Thüringerstr. 28. Dem Kaufmann Abraham Samuel S. Sara, Alter





